



Barbara Landbeck

FELI und FRITZ

Aufregung im Blaubeerweg

LESEPROBE

JUMBO

Aus dem 1. Kapitel



Mein Name ist Feli und ich gehe in die dritte Klasse. In der dritten Klasse zählt man schon ein bisschen zu den Großen, das mag ich. Ich kann auch schon richtig viel. Zum Beispiel einen Tomaten-Mozzarella-Salat zubereiten und einen Schokoladenkuchen backen. Einen echten, keinen aus der Packung. Und ich kann Hühner und Drachen zeichnen. Ich kann sogar mein Bett selbst beziehen und alleine zum Laden um die Ecke flitzen, um eine Tüte Chips zu kaufen.



Überhaupt kenne ich mich in meinem Stadtviertel rund um den Blaubeerweg schon ganz gut aus.

Neun Jahre ist einfach das beste Alter! Und es dauert noch schön lang, bis man erwachsen ist. Erwachsen zu sein, stelle ich mir wahnsinnig kompliziert und langweilig vor. So langweilig wie manchmal in Ominas Laden, wenn mal wieder keiner kommt.

Omina ist meine Omi. Eigentlich heißt sie Mina, aber weil sie meine Omi ist, nenne ich sie Omina. Ich gehe jeden Tag nach der Schule zu ihr in den Laden in den Blaubeerweg Nr. 37, bis Mama mich dort abholt. Ich soll Omina von ihrer Langeweile ablenken, sagt Mama. Sozusagen als Ersatz für die Kundschaft, die nicht kommt. Manchmal spiele ich auch eine Kundin, damit sie nicht aus der Übung kommt, so wie jetzt.

Ich gehe kurz aus dem Laden, um gleich wieder reinzukommen. Die Türglocke bimmelt.

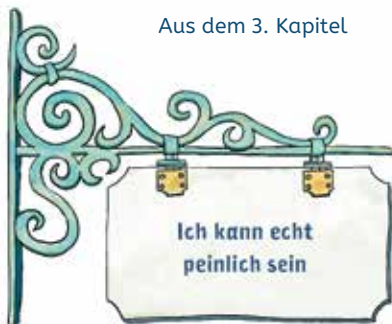
„Guten Tag“, sagt Omina. „Kann ich Ihnen helfen oder wollen Sie sich erst einmal umsehen?“

„Guten Tag“, flöte ich mit hochnäsiger Stimme,

als wäre ich eine von Ominas Kundinnen.
„Ich hätte gerne einen hübschen, teuren
Glitzerfummel.“ Ich wedele gekünstelt mit den
Händen. „Wissen Sie, ich bin auf eine Party
eingeladen mit wahnsinnig berühmten Leuten!“
„Oh, da hätte ich etwas sehr Schönes für Sie!“,
sagt Omina und schiebt geschäftig die Kleider
auf der Kleiderstange hin und her. „Ah, da ist es
ja! Diese Größe müsste passen.“ Sie zeigt mir
ein schwarzes Kleid mit durchsichtigen Ärmeln
und funkelnden Glitzersteinchen.
„Schön“, antworte ich geziert. „Ich schlüpf mal
rasch hinein!“

Omina und ich verschwinden in der
Umkleidekabine. Sie hilft mir, das Kleid
vorsichtig über den Kopf zu ziehen, ohne das
Etikett abzureißen. Natürlich ist das Kleid viel zu
groß. Omina krempelt mir die durchsichtigen
Ärmel hoch. Mit einem Gürtel wurschtelt sie das
Kleid nach oben, so dass ich beim Gehen nicht
stolpere. Sie mustert mich und lächelt.
„Warte einen Moment!“, sagt sie und kommt
kurz darauf mit Mamas Faschingsperücken
zurück. Ich liebe es, diese alten Zotteldinger
aufzusetzen.





Im Laden ist es angenehm kühl. Ich habe gerade meinen Schulranzen hinter den Tresen gepfeffert, als ich laute Stimmen höre. Zuerst sehe ich Mama, dann Daniel und dann ... einen Jungen mit einer großen Umhängetasche und kurzen rotbraunen, strubbeligen Haaren, die ihm ins Gesicht fallen.

Er trägt ein blaues Sweatshirt und eine Jeans. Ich ducke mich hinter den Tresen und beobachte sie. Die drei stehen mit Omina vor der halbgeöffneten Tür des Ladens. Die Erwachsenen reden fröhlich durcheinander. „Am besten gehen wir durch den Laden in meine Wohnung“, höre ich Omina plötzlich sagen. Alle betreten das Geschäft. Und ich hocke immer noch hinter dem Tresen!



„Wo ist Feli denn?“, fragt Mama und blickt sich um.

„Vielleicht schon in der Wohnung“, vermutet Omina. „Kommt mit, ich gehe am besten vor.“ Sie läuft ganz nah an mir vorbei, ohne mich zu sehen. Mama und Daniel folgen ihr. Fritz trottet hinterher und schaut sich neugierig um. Ich kauere wie ein Kleinkind hinter dem Tresen. Dann entdeckt Fritz mich. Er glotzt mich an und sagt nichts. Ich strecke ihm die Zunge raus. Er runzelt die Stirn und geht weiter. Ich lasse mich auf den Boden plumpsen und stöhne. Peinlich!



Schon bald ist der Boden übersät mit Bildern von Hühnern. Wenn ich erst einmal anfangen kann ich nicht mehr aufhören. Jedes Huhn muss anders sein. Eines pickt gerade ein Korn, ein anderes brütet auf drei Eiern und ein weiteres dreht sich zu seiner Freundin um. Ich gebe allen Hühnern Namen. Und schon bald kann ich Mathilda, Lisa, Martha, Sissi und Maja mit meinen neuen Buntstiften anmalen. Sie werden braun, rot, gelb, blau oder gestreift und bekommen noch passende Umgebungen dazu. Meine immer größer werdende Hühnerfamilie sitzt auf Stangen, bevölkert Bäume oder brütet auf Stühlen und Sofas. Auch ein bunter Hahn ist dabei.

Fritz werkelt an der Lampe und klimpert mit den Werkzeugen. Immer wieder knipst er den Schalter ein und aus. Plötzlich ist es still. Und ganz hell. Ich drehe mich zu ihm um. Die Lampe leuchtet.

„Funktioniert wieder“, sagt Fritz zufrieden. Dann betrachtet er meine Bilder. „Du kannst ja gut zeichnen“, stellt er fest.

Ich bin so verblüfft, dass ich „Danke!“ sage.

„Ich zeichne übrigens auch gerne“, erzählt er.

„Willst du ein Blatt Papier?“, frage ich.





Barbara Landbeck, geboren 1963 in Hamburg, studierte Neue Deutsche Literatur in München und Illustration an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach dem Studium gründete sie mit zwei Freunden den Tivola Verlag in Berlin, in dem sie sechzehn Jahre als Kreativdirektorin tätig war. Heute ist Barbara Landbeck freischaffende Malerin, Illustratorin, Autorin und Dozentin. Sie ist Inhaberin der „Kunstschule im Elbe“ und lebt in Hamburg.

In diesem wundervollen Kinderbuch wird eine sehr liebenswerte und herrlich abenteuerliche Geschichte erzählt, die nicht nur einen spannenden Krimifall enthält, sondern auch eine tolle Botschaft und ganz zauberhafte Illustrationen.

buecherweltcorniholmes.blogspot.de
über „Robby aus der Räuberhöhle. Abenteuer am Badesee“

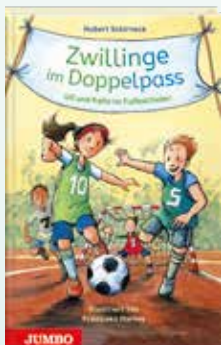




Buch • Ab 8 Jahren
 Illustrationen: Barbara Landbeck
 Format: 130 x 200 mm • 176 Seiten
 gebunden • farbige Innenillustrationen
 Euro 10,00 / 10,30 (A) SFr 13,30 (CH)
 ISBN 978-3-8337-4414-3



Außerdem bei **JUMBO** erhältlich



ISBN 978-3-8337-4304-7
 72 Seiten mit vielen farbigen und
 schwarz-weißen Illustrationen
 Auch als Hörbuch
 CD • ISBN 978-3-8337-4294-1



ISBN 978-3-8337-3382-6
 136 Seiten mit vielen farbigen
 Illustrationen
 Auch als Hörbuch
 CD • ISBN 978-3-8337-3408-3

Eigentlich wollte Feli mit ihrer Mutter und Oma Mina in den Ferien an die Ostsee fahren. Doch Oma Mina, die Feli nur Omina nennt, kann es sich nicht leisten, ihren Laden so lange zu schließen. Und Mama möchte mit ihrem neuen Freund eine Reportage auf den Galapagos-Inseln drehen.

Also soll Feli ihre Ferien bei Omina im Blaubeerweg verbringen. Leider ist da aber auch noch Fritz, der Sohn von Mamas Freund. Außerdem sprechen Omina und Oscar aus dem Blumenladen kein Wort mehr miteinander.

Das ist ein echt blöder Ferienstart! Als dann auch noch Handtaschendiebe ihr Unwesen treiben, kommt alles ganz anders als gedacht ...

www.jumboverlag.de

Von deiner Buchhandlung



Buch • ab 8 Jahren
ISBN 978-3-8337-4414-3

**JUMBO Neue Medien
& Verlag GmbH**
Henriettenstr. 42 a • 20259 Hamburg
www.jumboverlag.de • info@jumbo-medien.de
facebook.com/jumboverlag

